

Ganztagschule in Esens

Die Carl-Gittermann-Realschule und die Herbert-Jander-Hauptschule in Esens sollten durch einen Erweiterungsbau zur Ganztagschule werden.

Im Zuge der Förderprogramme des Bundes und Landes für Schulen und Kindergärten war es Ende 2008 möglich diese Ganztagschule zu planen. Aufgrund einer Anfrage unsererseits stießen wir auf mutige Menschen im Harlingerland die mehr wollten als eine „normale“ Schule. Die Planungen des Architekten lagen bereits längere Zeit vor. Hatte man sich doch rechtzeitig auf eine Durststrecke bis zur Genehmigung der Gelder eingestellt. So stießen wir in einer Zeit hinzu, wo die Grundplanung schon vorlag. Unser Thema war damals verstärkt eine „Stressfreie Schule“ zu planen, dieses Thema war für die Verantwortlichen sehr interessant.

Im Vorfeld wurden intensive Gespräche und Vorträge mit dem Schulträger, den Schulleitern, Lehrern, Schülern und Eltern zum Thema Feng Shui und Ganzheitliche Raumlösungen geführt. Die meisten hatten sich mit diesen Thema noch nicht auseinander gesetzt und waren mehr oder weniger skeptisch. Die Schulsprecher bedauerten den Zeitpunkt, „leider verlassen wir die Schule nach der Fertigstellung, hätten wir diese Veränderung doch gerne selber miterlebt“. Daran merkten wir den großen Bedarf und Wunsch der Schüler nach einer harmonischen Schule die zu einem besseren Lernen beiträgt.

Der Schulträger selber schritt nun mutig voran erteilte uns den Auftrag für die Gestaltung des Neubaus (Verbindung der Haupt- und Realschule sowie den Bereich des Kollegiums und Sekretariats). Mehr Gelder standen aufgrund der frühen Planung nicht mehr zur Verfügung.

Wichtig war uns vor der Analyse Feedbackfragebögen zu verteilen, indem das Lehrpersonal über ihre Arbeitsituation, Belastungen, Räumlichkeiten sowie Befindlichkeiten anonym beantworten konnten. Auch persönliche Gespräche wurden angeboten und in einigen Bereichen intensiv genutzt.

Die persönlichen Aussagen waren eine hervorragende Arbeitsgrundlage für eine optimale Analyse bzw. Konzepterstellung. Konnten wir dadurch „direkt“ an den Wünschen für deren Arbeitssituation arbeiten. (Foto Arbeitssituation)

Des Weiteren stand ein erstes Gespräch mit dem Architekten an. Auch hier war Skepsis angesagt, diese lies sich im Laufe der intensiven Zusammenarbeit schnell auflösen. Es wurde eine sehr fruchtbare und harmonische Zusammenarbeit. Im Laufe der Umgestaltung kam es sogar zu einem farblichen Änderungsvorschlag im Haupteingangsbereich seitens des Architekten zu unseren Gunsten. Das war wie ein Ritterschlag und zeigte ein weiteres Mal, dass wir uns auf dem richtigen Weg befanden.

Besondere Herausforderung bei diesem Neubau waren die langen Flure und die Möglichkeit der Orientierung (aufgrund der zahlreichen Gebäudekomplexe). Neben harmonischen Farbaussagen, die bei Jugendlichen im allgemeinen als angenehm empfunden werden (hier arbeiten wir mit der HAWK, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst) zusammen, kamen verschiedene Wohlfühl-Details zum Einsatz, die von allen Nutzen des Gebäudes als sehr angenehm empfunden wurden.

Erster Schritt der Umgestaltung war die Analyse des Grundstücks. Die Außenraumgestaltung anhand des Sonnenverlaufs, Lage des Eingangs, optimale Lage für die Spiel- und Bolzplätze der Schüler und die richtige Positionierung der Grünflächen. Nicht zu vergessen, die Berücksichtigung der Brandschutzbestimmungen für das Außengelände waren wichtige Faktoren unserer Analyse. Auch das Aufzeigen der Schwachstellen des Grundstücks und eine Arbeitsliste für empfohlene Maßnahmen bei der Außenraumgestaltung für die Handwerker, Gärtner usw war in unserer Ausarbeitung zu finden.

Unser Ziel war hier die Optimierung des Energieflusse auf dem Grundstück und in das Gebäude für ein freundliches Ankommen für Schüler und Lehrer. Dadurch ergibt sich grundsätzlich eine höhere Motivation und Effektivität bei Schülern und Lehrern. Weiterer Effekt: Prävention von Gewalt, Mobbing und Vandalismus = Reduktion der Erhaltungskosten.

Wichtig war uns auch der Hinweis, Schüler in die Gewerke mit einzubinden (Handwerk – Material – Arbeitszeit). Das Handwerk benötigt interessierte und geschickte Schulabgänger, die Schüler können sich mit neuen Materialien auseinandersetzen und bekommen einen Einblick in unterschiedliche Gewerke wie Pflanzen, Metall, Holz und Stein.

Zweiter Schritt der Umgestaltung war die Anfertigung einer Innenraum-Potential-Analyse. Innenraumgestaltung im Neubau, Gestaltungsvorschläge für die Eingänge und die bevorzugte Raumnutzung. Unser Ziel war hier die Optimierung des Energieflusses innerhalb des Gebäudes und die positive Arbeitsausrichtung für die Büros und des Lehrerzimmers.

Durch die bauliche Situation im Vordereingang gab es starke Energieverluste. Diese kompensierten wir durch individuelle Farbflächen. Den Eingangsbereich mit dem Spruch der Schule „Jeder Schüler hat das Recht auf einen ungestörten Unterricht ...“ (Foto Vorher Klassenraum-Zettel/Eingangsbereich mit Spruch an der Wand), fanden wir bei der Erstanalyse mehrfach angeklebt in sämtlichen Räumen. Eine sehr unruhige Optik entstand dadurch. Dieser Spruch hatte dadurch seinen Effekt verloren. Durch den Farbton und der goldenen Schrift bekam er im Eingangsbereich eine optische und energetische Aufwertung (Wertschätzung).

Durch den Mensa-Cafe und Aufenthaltsbereich entstand viel Unruhe. Hier wurden Boden-Intarsien nach einem bestimmten Energieverlauf eingebracht. Hier gab es die ersten Schwierigkeiten der Umsetzung, da einige Handwerker sich mit dieser Thematik sehr wenig auseinander gesetzt hatten. Unsaubere Schnitte und Verlegungen mussten nachgearbeitet werden, in einem Bereich wurde aufgrund der unsoliden Arbeit auf wichtige Intarsien bei Übergängen verzichtet. Hier können auch zukünftig Störungen im Kommunikationsbereich auftreten. Auch wurde auf einen soliden Bodenbelag verzichtet. Die einfachste Variante wurde aus Kostengründen eingebracht, der Nachteil sichtbare Schrammen und Spuren durch Handwerker konnten kaum Ausgebessert werden.

Alle Schreibtische wurden in den Büros in die positive Arbeitsrichtung der einzelnen Personen ausgerichtet. Im Lehrerzimmer wurde eine Plauschecke zum Kommunizieren eingeplant, Cafe-Ecke und eine Zentrierung der Mitte des Raumes zur besseren Kommunikation gestaltet. (Foto ??)

In den oberen Räumen wurden die gewünschten Ruhebereiche (Bibliothek, Leseraum, Entspannungsraum, Arbeitsräume für Lehrer und Schüler energetisch berechnet und farblich gestaltet. Diese bringen nun gute Unterstützung und Rückzug. Die Resonanz in der Bibliothek und Leseraum ist sehr positiv und immer sehr gut besucht. Der Entspannungsraum wurde mittlerweile von einer ausgebildeten Kinesiologin gebucht. Schulkinder können dort Entspannung und Tricks für besseres Lernen bekommen.

Alle 5 Elemente wurden in sämtlichen Bereichen nach Farbe, Form oder Material eingebracht. So steht das Harmonieprinzip für Konzentration und Kommunikation für Ruhe und Entspannung.

Ein knappes Jahr nach der Umgestaltung haben wir die Evaluation mit dem gleichen Fragebogen abgeschlossen.

Evaluation	Vorher 2008	Nachher 2010
Gefühl beim Betreten des Schulgeländes	63,6	84,2
Gefühl beim Betreten des Gebäudes	45,5	100,0
Orientierung im Gebäude (Beschilderung)	27,3	47,4
Eingang der Schule, gestalterische Aussage	45,5	100,0
Wohlfühl-Faktor in der gesamten Schule	45,5	89,5
Wohlfühl-Faktor in den Fluren	54,5	63,2
Wohlfühl-Faktor im Lehrerzimmer	45,5	100,0
Farbliche Raumgestaltung in der Schule	63,6	84,2
Lichtverhältnisse in den Räumen	45,5	85,0
Gerüche in den Räumen	45,5	61,1
Fußböden	36,4	52,6
Akustik	45,5	78,9
Möglichkeiten des persönlichen Rückzugs für Lehrer	63,6	88,9
Möglichkeiten des persönlichen Rückzugs für Schüler	45,5	52,6
Außenanlagen	36,4	50,0
Schulhof	45,5	31,6

Feedback der verantwortlichen Personen:

Frau Tusche vom Architekturbüro UIU Esens Bauleitung *„Die Zusammenarbeit mit dem Team von Ganzheitlicher Raumlösung sehr gut und auch deren Konzept war sehr ansprechend. Das Endergebnis ist eine schöne Schule. Über die Wirkung der Umgestaltung kann ich noch keine Aussagen treffen, aber alleine das Farbkonzept ist sehr gelungen. Das Besondere an dem Team von Ganzheitlicher Raumlösung ist, dass Frau Maitra und Frau Detmers während der ganzen Zusammenarbeit eine sehr behutsame Vorgehensweise pflegten und durch ihre zurückhaltende und kritikfähige Art in keinerlei Weise aufdringlich wirkten und waren. Auch ihre Präsentationen waren sehr umfangreich und durchdacht.“*

Herr Dorau, Schulleiter Hauptschule Esens

„Bezüglich der Umgestaltung unserer Schule waren wir offen für Alles. Die Zusammenarbeit mit dem Team von Ganzheitliche Raumlösung war sehr angenehm und auch inhaltlich fühlten wir uns gut betreut. Das Feedback von Lehrern und Eltern bezüglich der Raumgestaltungen ist sehr positiv ausgefallen. Nach der Einweihungsfeier am 28. September 2009 wurden die neuen Räumlichkeiten sehr bewundert.“

Herr Sörnsen, Schulleiter Realschule

„Nach den ersten Präsentationen von Frau Maitra und Frau Detmers und den dazugehörigen

Erfahrungsberichten ihrer bereits abgeschlossenen Projekte konnte ich mir konkrete Vorstellungen bezüglich der Umsetzung machen, die dann auch gut umgesetzt wurden. Die Zusammenarbeit mit dem Team von Ganzheitliche Raumlösung hat mir gefallen und auch inhaltlich fühlte ich mich gut beraten. Ihre Vorschläge und Tipps waren dabei stets verständlich und hilfreich. Ihr Gestaltungskonzept hat zum Gelingen des Projekts Ganztagschule Esens beigetragen. Die Rückmeldungen der Lehrer und Eltern sehr positiv.“

Frau Janssen, Schulträger Landkreis Wittmund

„Das Team von Ganzheitliche Raumlösung war immer präsent. Ihr Endergebnis ist sehr gelungen und auch die Farbwahl gefällt mir sehr gut. In meinen Augen hat sich die Investition gelohnt und ich würde auch eine erneute Zusammenarbeit nicht ablehnen. Denn beim Team von Ganzheitliche Raumlösung fühlt man sich gut aufgehoben und inhaltlich beraten.“

*Oliva Maitra, Innenarchitektin, Tischlerin
Angelika Detmers, Feng Shui Beratung*

Ganzheitliche Raumlösungen „renoviert“ die traditionelle Raumgestaltung.

Unsere Idee ist so einfach wie innovativ: Um die konventionellen Strukturen unserer Branche aufzubrechen, setzen wir vor allem auf den Faktor Mensch. Durch das perfekte Zusammenspiel der Faktoren Farben, Licht, Akustik und Mobiliar erzeugt Ganzheitliche Raumlösungen räumliche Harmonie und positive Emotionen für Menschen, die nach Veränderung in ihrem Umfeld streben. Das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz sowie Kommunikation am Arbeitsplatz sind ganz "heiße" Themen der Zukunft.

Mithilfe zeitintensiver, persönlicher Beratung schaffen wir ein ausgeglichenes Arbeitsumfeld in sämtlichen Einrichtungen: ob in der Freien Wirtschaft, Praxen, Büros, Fitness-Studios, Kindergärten und Schulen oder die Familienwohnung - dank der positiven Wirkung des Raumes auf Körper und Seele kommen Kreativität und produktives Arbeiten besser zur Entfaltung. Unsere Innenraumgestaltung respektiert alle menschlichen Sinne: Schönes Licht, angenehmes Klima, eine klare Blickführung durch Raumstruktur, gedämpfte Akustik, gesunde Materialien, Rückzugsmöglichkeiten und eine ausgewogene Teambildung.

Wir sind mit unserem innovativen Konzept Vorreiter für räumliche Veränderungen nach dem ganzheitlichen Prinzip. Wir fühlen uns daher wie Pioniere. Der tägliche Ansporn, noch mehr Veränderung in die Welt zu bringen und den Menschen wieder stärker in den Mittelpunkt zu rücken, steht über allem.

Angelika Detmers
Berlin, den 20. Juni 2011